

## FIG-Kommission 7

Die Jahresversammlung der FIG-Kommission 7 «Kataster und Landmanagement» vom 26.–29. September 2011 wurde in sehr umsichtiger Weise von unserer Kollegin Gerda Schenach organisiert und hat bei wunderschöner Wetter und ruhiger Umgebung im Grillhof oberhalb von Innsbruck stattgefunden. Es haben insgesamt 45 Delegierte aus über 30 Ländern teilgenommen.

Die von der Kommission 7 besprochenen Themen waren relativ breit gefächert und haben unter anderem umfasst: «Spatially Enabled Society», Surveyors and climate change, Beyond Cadastre 2014 – towards Cadastre 2034, State land management, Disaster management and earthquakes, buildings as part of a cadastre, 3D cadastre, Land Administration Domain Model. Interessant waren vor allem die Berichte aus Ländern der verschiedenen Kontinente sowie Berichte zu den Auswirkungen der Erdbeben in Neuseeland und Japan auf das Katastersystem, wo in beiden Fällen Verschiebungen im Meterbereich zu verzeichnen waren. Eindrucksvolle Bilder und Auswertungen haben die Konsequenzen auf die Katasterda-

ten und Eigentumsverhältnisse illustriert. Ein Bericht aus Senegal hat auch eindrücklich gezeigt, wo die Probleme in einem Land liegen, in dem privates Grundeigentum auf ca. 5% des Territoriums beschränkt ist und die Anzahl der ausgebildeten Vermessungsfachleute ungenügend ist.

In einer speziellen Session wurde auf Initiative von unserem früheren geosuisse-Präsidenten Jürg Kaufmann über die Begrifflichkeiten des Katasters selber debattiert. Der Begriff des «Katasters» wird vor allem von Entscheidungsträgern und Politikern immer wieder als ein verstaubtes und antiquiertes System aufgefasst, weshalb oft der eher generelle Begriff der Landadministration verwendet wird. Der Begriff «Kataster» ist aber nach wie vor hochaktuell, soll aber mit klarer Definition in dem Sinne verwendet werden, als dass darunter ein «Inventar von raumbezogenen Objekten» verstanden wird. Zentral ist, dass nicht über Probleme, sondern über Lösungen gesprochen wird, denn es wird geschätzt, dass von den weltweit ca. sechs Milliarden Parzellen erst ca. ein Viertel in formellen Systemen registriert ist. In anderen Worten besteht ein grosser Nachholbedarf in vielen Weltgebieten.

Im Rahmen einer technischen Exkursion wurde das Vermessungsamt in Kufstein besucht, wo die Abläufe bei der Führung sowie die Effizienz und Vollständigkeit des österreichischen Katasters präsentiert wurden. Die Kundendienstleistungen basieren heute weitgehend auf Webservices, auf die im Internet zugriffen werden können.

### Symposium Cadastre 2.0

Im Anschluss an die Jahresversammlung der Kommission 7 am 30. September 2011 hat ein internationales Symposium zum Thema «Cadastre 2.0» mit 80 Teilnehmenden aus über 30 Ländern stattgefunden. Die Veranstaltung wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (OVG) in enger Zusammenarbeit mit dem BEV und der FIG-Kommission 7 organisiert. Die Präsentationen sind im Internet abrufbar, wo auch ein Tagungsband bestellt werden kann.

Das Programm bot interessante Beiträge international bekannter Experten aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und der internationalen Organisationen FAO und Weltbank. Die behandelten Themen zu den Web 2.0-Möglichkeiten und «social media»-Platt-



Die Teilnehmer der Jahresversammlung auf Seegrube im Nordkettegebirge.

formen stiessen auf grosses Interesse. Die Diskussionen haben gezeigt, dass wir uns mit diesen neuen Kommunikationsmöglichkeiten zwar noch schwer tun und wir uns noch nicht bewusst sind, in welche Richtung die Entwicklungen gehen. Es wurde aber klar, dass hier Umwälzungen im Gang sind, die sich potenziell auch auf die Führungsmodelle für Eigentumssicherungssysteme auswirken können, und zwar nicht nur in den entwickelten Ländern. In Entwicklungsländern bietet die rasende Verbreitung von Mobiltelefonen unerwartete Möglichkeiten, um bislang nicht erreichbare Bürger ohne grosse Infrastruktur-

massnahmen einzubinden (das Mobiltelefon ist der Laptop in den Entwicklungsländern). Die Vortragenden waren sich in dem Punkt einig, dass wo es versäumt wird, die neuen Medien zu nutzen, sich rasch Parallelsysteme entwickeln, die geeignet sind, die bestehenden Systeme zu verdrängen.

Ein interessanter Beitrag aus Genf hat den Kataster aus einer anderen Perspektive betrachtet und sechs Zukunftsperspektiven skizziert, die zu interessanten Diskussionen geführt haben. Die von Giorgio Pauletto präsentierten Perspektiven sind: die 3. Dimension im Kataster / Kombination von strategischer und stati-

scher Information / Kataster wird multi-funktional und multi-rechtlich / «social networks» werden den Kataster transformieren / neue Objekte werden mit Katasterdaten verknüpft werden / Kataster wird ein zentrales Element der Wissensgesellschaft.

Als Schlussfolgerung des Symposiums darf gezogen werden, dass Grundeigentumsdaten inkl. ihrer Lokalisation zwar zentral sind für sehr viele Anliegen unserer Gesellschaft. Sie dürfen aber nicht als Selbstzweck verstanden werden, sondern müssen sich offen gegenüber den neuen kommunikationstechnischen Möglichkeiten verhalten, so dass die Gesellschaft weiter vom Nutzen dieser Information profitieren kann.

Die Präsentationen können im Internet eingesehen werden:

Jahresversammlung:

<https://sites.google.com/site/figsymposium>

2011/Programme-FIG-Com7-AM-2011

[www.fig.net/news/news\\_2011/austria\\_sept\\_2011.htm](http://www.fig.net/news/news_2011/austria_sept_2011.htm)

Symposium:

<https://sites.google.com/site/figsymposium>

2011/International-Symposium

*Daniel Steudler,  
Vertreter der Schweiz in FIG-Kommission 7*